

### **Kannst du dich bitte vorstellen?**

Mein Name ist Theo und ich komme aus Griechenland. In meinem Bachelorstudium habe ich Übersetzungswissenschaft für die Sprachen Englisch, Deutsch und Griechisch an der ionischen Universität in Korfu studiert. Während meines Studiums in Griechenland, habe ich mein Auslandssemester im Jahr 2019 in Hildesheim verbracht. Ich war von der Universität Hildesheim fasziniert und habe mich deswegen entschieden, dass ich unbedingt meinen Master hier in Deutschland absolvieren wollte.

Nun studiere ich als Vollzeitstudentin Medienübersetzung an der Universität Hildesheim. Ich bin fast fertig mit meinem Masterstudium. Gerade bin ich mit meiner Masterarbeit beschäftigt. Es war ein großer Zufall, dass ich für mein Masterstudium wieder nach Hildesheim zurückgekehrt bin. Es hat mich sehr gefreut, da ich bereits viele nette Freunde von meinem Auslandssemester kannte und schöne Erinnerungen hatte.

### **Wie war deine Bewerbung für den Masterstudiengang?**

Ich habe mich vorher sehr gut informiert. Damals habe ich mich als Erasmusstudentin beim International Office und beim Career Service gemeldet. Sie haben mich zur Anmeldung im Masterstudiengang beraten. Ich musste einige Unterlagen sammeln und sie übersetzen lassen. Außerdem musste ich einen Sprachnachweis für das Deutschniveau C1 nachweisen, deswegen habe ich vor meinem Masterstudium einen Sprachkurs in HAWK besucht. Den Sprachkurs in HAWK fand ich sehr gut, aber noch mehr hat mir der Austausch mit den internationalen KursteilnehmerInnen gefallen. Im Sprachkurs habe ich vielen Menschen kennengelernt, die aus unterschiedlichen Kulturen kommen.

Ich habe meine Sprachprüfung bestanden und musste danach nur noch entscheiden, an welcher Universität ich mich bewerben wollte. Als Übersetzerin sollte ich mich für ein Thema spezialisieren. Ich hatte Interesse an audiovisueller Übersetzung. Dieses Studium im Bereich Medienübersetzung bietet in Deutschland nur die Universität Hildesheim an, deswegen habe ich mich entschieden hier zu studieren.

### **Hast du hier in Deutschland einen Kulturschock erlitten?**

Ich wusste zuerst nicht, dass es Fahrradwege gibt, da dies in Griechenland nicht der Fall ist. Ich dachte daher, dass der gesamte Weg für Fußgänger sei ☺ und wurde zwei Mal fast von einem Fahrradfahrer angefahren.

Die Geschäftszeiten waren für mich auch neu. Die Geschäfte in Griechenland sind bis 21.00 geöffnet. Hier schließen die Läden in der Regel schon früher und ich hatte mich häufig gewundert wieso die Geschäfte schon geschlossen hatten.

### **Wie ist es für dich in Deutschland zu studieren?**

Das erste Semester war sehr schwer für mich. Alle meine Kurse haben auf Deutsch stattgefunden und das war für mich eine große Herausforderung. Zu Beginn meines Studiums konnte ich noch nicht sehr gut Deutsch sprechen. Es war aber kein Problem für mich, weil ich mich bewusst dafür entschieden hatte in Deutschland zu studieren um meine Sprachkenntnisse zu verbessern.

Die zweite Herausforderung war das deutsche Universitätssystem, da ich mit diesem nicht gut vertraut war. Ich wusste nicht, wie ich mich für Kurse anmelden konnte usw. Ich fühlte mich daher etwas verloren, hatte jedoch Glück, da das Semester damals ganz normal stattgefunden hat und kein online Semester war. Das hat mir geholfen, mit anderen Studierenden in Kontakt zu bleiben. Ich konnte die Fragen einfach meinen Kommilitonen stellen und habe viel Unterstützung von ihnen bekommen.

### **Wie findest du das Online Studium?**

Glücklicherweise hat das Online Studium erst gegen Ende meines Studiums angefangen. Ich finde im online Studium fehlt der persönlichen Kontakt. Zu Beginn war ich etwas überfordert, weil wir mehr Aufgaben einreichen mussten als zu Zeiten des Präsenzunterrichts. Es ist aber auch selbstverständlich, dass wir im online Studium mehr Aufgaben erhalten müssen, da die Beteiligung in Präsenz ja nicht so gegeben ist. Außerdem fehlen mir die Räumlichkeiten an der Universität: Vorlesungssaal, Bibliothek und die Universität als ganzes.

### **Was machst du neben deinem Studium und hast du dich ehrenamtlich engagiert?**

Ich arbeite seit dem ersten Semester als WiN-Tutorin im International Office. Als WiN-Tutorin organisiere ich die kreativen und nützlichen Veranstaltungen wie LSF Veranstaltungen, Uni Quiz, den Oster-Workshop oder das International Dinner. Ich habe im International Dinner ein griechisches Gericht gekocht: es werden Hähnchen Stücke mit einer speziellen Art von Reis gebacken. Der Reis heißt Kritharaki. Man kann ihn auch in größeren Supermärkten in Deutschland finden.

Die Arbeit macht mir echt Spaß, da ich in meiner Freizeit ähnlichen Aktivitäten nachgehe. Zum Beispiel lese ich gerne Fantasy Romane und klassische Bücher, bastele, male, zeichne, tanze, koche und backe. Außerdem biete ich als WiN-Tutorin Sprechstunden für internationale Studierende an, die Fragen oder Probleme haben. Ich mache auch die Übersetzungen vom Deutschen ins Englische für die Homepage des International Office.

Ich engagiere mich auch ehrenamtlich, ich war schon mehrfach Buddy und habe an einem Projekt teilgenommen bei dem ich für Hörgeschädigte Übersetzungen für das Theater erstellt habe. Das Projekt hieß inklusives Theater.

### **Wie hast du deine Arbeit gefunden?**

Damals hatte ich nicht viel Ahnung über das Studium oder Arbeiten in Deutschland. In dieser Zeit haben mir Frau Pulm und Frau Dannenberg aus dem International Office und dem Career Service sehr viel geholfen. Das Team des Career Services hat mich zu meinem Lebenslauf und den Arbeitsmöglichkeiten an der Universität beraten. So habe ich auch meinen Job als WiN-Tutorin gefunden und dank dem Career Service habe ich auch mein Pflicht-Praktikum für mein Studium in Kern AG in Hannover gefunden.

Das hat mich sehr gefreut, weil es als internationale Studentin nicht leicht ist eine Stelle zu finden. Für mich war es auch schwierig einen Praktikumsplatz zu finden. Ich habe monatelang nach einem Praktikumsplatz gesucht. Als es nach unzähligen Bewerbungen dann geklappt hat war ich sehr erleichtert. Als internationale

Studierende muss man sich beweisen und nachweisen, dass man gute Deutschkenntnisse hat und für die entsprechende Stelle geeignet ist. Mein Rat an alle internationalen Studierenden ist: gebt nie auf. Es gibt sehr viele Stellenangebote, auf die man sich bewerben kann. Ich habe auch nicht aufgegeben und es hat letztendlich geklappt.

### **Hat dich dein Studium in Deutschland verändert?**

Für mich haben sich auf jeden Fall viele Sachen geändert. Erstens konnte ich meine Deutschkenntnisse sehr verbessern. Das ist ganz unbewusst mit der Zeit passiert. Ich kann jetzt schneller sprechen ohne vorher zu überlegen und meine Wortschatz ist viel größer als vor meinem Studium. Ich habe viele Freunde aus jeder Ecke der Welt und so meine interkulturellen Fähigkeiten verbessert. Ich habe mich selbst weiterentwickelt. Ich bin ganz allein nach Deutschland gekommen und ich habe es ganz allein geschafft und bin dadurch noch selbstbewusster geworden. Das ist für mich selbst ein Erfolg. Ich habe auch meinen Freund aus Indien in Hildesheim kennengelernt und lerne so auch die indische Kultur kennen.

### **Was vermisst du aus deinem Heimatland?**

Ich komme von Kreta, einer Insel in Südgriechenland und vermisse das Meer so sehr. Einfach am Strand zu liegen und das Geräusch des Meers zu hören. Ich habe das traditionelle Essen und die Süßigkeiten aus Griechenland vermisst und natürlich auch meine Familie und meine Muttersprache.

Was ich noch vermisse ist das Schimpfen. In Deutschland wird es als unhöflich angesehen, aber in Griechenland ist es eher ein Zeichen von einer lockeren Freundschaft. Zum Beispiel das Wort Maláka bedeutet auf Deutsch "dumm". Man benutzt es häufig unter Freunden in Griechenland, z.B. "*Hey Malàka, wie geht es dir?*". Es ist ganz normal am Tag 10 oder 20-mal Maláka zu hören. :D

### **Wie würdest du deinen Charakter beschreiben?**

Ich bin kreativ, motiviert und ich bin nicht so einfach gelangweilt. Ich versuche alles rechtzeitig abzugeben und bin eine Perfektionistin. Ich bin hilfsbereit, daher versuche ich im International Office Studierende so viel wie möglich zu unterstützen, denn ich weiß, dass es schwierig ist in einem anderen Land zu studieren und dort allein zu sein. Trotzdem kann ich es jedem empfehlen.